

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem später so denkwürdig gewordenen Boden des Schlachtfeldes von Lannenberg große Truppenübungen leitete. Goltz berichtet darüber in einem Privatbrief¹²⁾:

„Ich leitete am 17. September ein Manöver des XVII. Armeekorps gegen einen markierten Feind, den das Korps selbst stellte. . . Mackensen führte gut, ist von großer Frische und recht guten Eigenschaften. Er hat ein tüchtiges Gedächtnis für Örtlichkeiten, klaren Blick und ein gutes Auge, so daß ich glaube, er wird einmal als Armeeführer Bedeutendes leisten können. Am 18. September folgte ein Manöver des I. gegen das XVII. Korps bei Hohenstein. . . Es kam zum Zusammenstoß der fünf Infanterie- und zwei Kavalleriedivisionen und zu einem recht lebhaften, lehrreichen Gefecht. Mackensen zeigte sich als der Führer, der mehr mit den Umständen zu rechnen verstand und den schnelleren Blick besaß.“

Zwei Jahre später führte Mackensen in dem von Goltz geleiteten Kaisermanöver sein Korps wiederum gegen das I. Im September 1911 war er mit der Leitung einer großen Festungskriegsübung bei Thorn betraut.

Über die Persönlichkeit und das Wirken des Kommandierenden Generals in jenen Jahren besitzen wir Schilderungen von mehreren seiner Generalstabsoffiziere. Sein letzter Generalstabschef, der spätere Generalmajor a. D. von Dunker, schreibt:

„Ich lernte General von Mackensen erst beim Antritt meiner Stellung als Chef des Generalstabs des XVII. Armeekorps im Juli 1913 kennen. Einen starken Eindruck von der Verehrung, die ihm sein Armeekorps entgegenbrachte, hatte ich freilich schon im Kaisermanöver 1910 erhalten, in dem das XVII. Armeekorps gegen das I., bei dem ich damals Erster Generalstabsoffizier war, manöbrierte.“

„Das Friedensjahr als Chef in Danzig gehört zu den schönsten meiner Dienstzeit. Der vornehme, lautere Charakter des Kommandierenden Generals, sein offenes, leicht vertrauendes Wesen, das in jedem Menschen zunächst das Gute sehen wollte, die bei aller Bestimmtheit liebenswürdigen Formen und das warme Interesse für seine Untergebenen, denen er bestrebt war auch menschlich näher zu treten, sicherte ihm rasch die Verehrung aller, die unter ihm arbeiteten. Besonders genußreich und interessant waren Dienstreisen mit ihm. Er kannte in seinem Korpsbereich (Westpreußen und der östliche Teil Hinterpommerns) fast jedes Dorf und Gut und die meisten namhaften Persönlichkeiten. Sein Personengedächtnis war phänomenal; es wurde unterstützt durch ein seltenes Personeninteresse. Darin lag einer der Gründe für seine große Beliebtheit bei der Truppe.“

Einem Brief des Ersten Generalstabsoffiziers des XVII. Armeekorps, Majors Grafen von Schwerin, entnehmen wir folgendes¹³⁾:

„Stundenlang ist General von Mackensen täglich im Sattel, sei es bei militärischen Übungen oder im Herbst beim Jagdreiten der Garnison. Es ist eine Freude für jedes Reiterherz, zu sehen, wie die schlanke, elegante Gestalt des Kommandierenden Generals, stets in tadelloser Haltung, ein Vorbild für uns alle, auf edlem Pferde durch das Gelände galoppiert und jedes Hindernis mit absoluter Sicherheit im Fluge springt. Bewundernswert ist die Ortskenntnis, mit der er sich überall zurechtfindet. Er braucht im Gelände fast niemals eine Karte, da er sie im Kopfe hat. Ebenso sicher ist sein Gedächtnis für Personen. Wem er einmal ins Auge geblickt hat, den vergißt er nie wieder. Das Bewußtsein, gekannt zu sein, hebt das Vertrauen zu ihm! Ein ganzer Mann und ein tüchtiger Soldat, ist es ihm gegeben, in seinem großen Wirkungs-